

Sportliche Ruhmeshalle gegen das Vergessen

LEBENDIGE VEREINE „Was macht eigentlich ...“ der Verein zur Pflege der Kultur des Ringensports?

von Susanne Kaiser

Zu einer vitalen Stadt gehören lebendige Vereine. Schifferstadt kann da nicht klagen. Rund 110 Zusammenschlüsse gibt es, unter denen die rund 19.000 Bürger wählen können. Der Sportbereich nimmt dabei den größten Teil ein, gefolgt von der Musik. Aber auch verschiedene Hobbys kommen zum Tragen, Interessengemeinschaften und Förderungen gibt es ebenso wie Angebote im Sinne von Kirche, Brauchtum, Kultur, sozialen Interessen, Wandern sowie Zucht- und Tierchutz. Dazu kommen 13 politische Parteien und Organisationen. Mit Hilfe einer Serie will das TAGBLATT die Vereins-Vielfalt der Stadt einmal darstellen und fragt deshalb: „Was macht eigentlich...?“ Heute: der Verein zur Pflege der Kultur des Ringensports.

Vor gerade mal vier Jahren wurde der Verein zur Pflege der Kultur des Ringensports in Schifferstadt aus der Taufe gehoben. Damit ist er mit einer der jüngsten Institutionen in der Stadt. Hervorgegangen ist der Verein aus einer persönlichen Leidenschaft und dem Wunsch, dem bedeutenden Ringensport ein Forum in der Öffentlichkeit einzuräumen. Eine „Hall of Fame“ für ein breites Publikum sollte es werden. Vater des Gedankens und treibende Kraft bei der Umsetzung eines Ringermuseums war Jürgen Fouquet, der von Beginn an den Vorsitz des der Einrichtung initiativierenden Vereins übernommen hat.

„Meine Sammlung aus 65 Jahren mit zirka 60.000 Exemplaren und der jahrelange Wunsch ein Ringermuseum aufzubauen und zu eröffnen, haben zur Gründung des Vereins geführt“, erklärt Fouquet. Am 16. Juli 2009 wurde die Gründungsversammlung abgehalten, mit bekanntermaßen positivem Ausgang. „Der Verein hat sich die Unterhaltung des Ringermuseums sowie Ausstellungen außerhalb des Museums zum Ziel gemacht“, betont Fouquet. Rein aus Mitgliedsbeiträgen, Eintrittsgeldern, Spenden und Sponsoreneinzahlungen finanzieren die Förderer ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohl des Schifferstadter Traditionssports.

In sechs Räumen werden seit dem 28. Mai 2010 nun denkwürdige Erinnerungstücke aus der großen Welt des Ringens gezeigt. Ein Raum ist dabei – natürlich – Wilfried Dietrich, dem „Kran von Schifferstadt“, gewidmet. Dazu gehört unwillkürlich eine großflächige Darstellung seines Jahrhundertswurfs bei den Olympischen Spielen in München 1972.

Pokale, Medaillen, Trikot, Urkunden und vieles mehr, alles liebevoll drapiert, zeugen von Ehre und Durchhaltevermögen. Insgesamt 140 Quadratmeter hat Fouquet mit einigen Unterstütern auf dem zwei zur Verfügung stehenden Etagen mit geschickter Hand bestückt. Errichtet wurde das Museum übrigens



„Heimspaziert“: Museumsleiter Jürgen Fouquet öffnet gerne die Tür des Museums für eine Besichtigungstour. Fotos: Archiv

im Anwesen von Dr. Martin Kaufmann. Er bot dieses dem Verein zur Miete an. Als bislang wichtigste Ereignisse hebt Fouquet die Überreichung der beiden Kulturpreise der Kreisparkasse Rhein-

schen Olympia-Siegern gezeigt“, fasst der Vorsitzende zusammen.

Vorgenommen hat er sich, pro Jahr zwei neue Ausstellungen zu präsentieren. Lohnenswert sei eine Mitglied-

Besuch in der Einrichtung überzeugt“, hebt der Ideengeber hervor. Sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland konnte er in den vergangenen Jahren bereits Gäste begrüßen – und darunter nicht nur Sportbegeisterte, sondern auch solche, die mit dem Ringen nicht allzu viel am Hut haben.

VEREINSPORTRÄT (3)

Platz und der Sparkasse Vorderpfalz hervor. Nicht zu vergessen eine Sonderausstellung mit zahlreichen außergewöhnlichen Objekten. „Bei der Ausstellung mit dem Titel „Olympische Spiele von 1896 bis 2012“ wurden im Museum Fotos und Medaillen von sämtlichen deut-

schaft für Interessierte auf jeden Fall – alleine dem Erhalt der alten Traditionen und der Pflege des Ringensports wegen.

Dass Fouquet und seine Mitarbeiter den richtigen Weg mit der Umsetzung des Ringermuseums eingeschlagen haben, wird ihnen regelmäßig bewiesen. „Der

KURZ UND BUNDIG

Name: Verein zur Pflege und Kultur des Ringensports Schifferstadt

Aktuelle Mitgliederzahl: 84

Mitgliedsbeitrag: 25 Euro pro Jahr (Schüler/Studenten 10 Euro)

Ringermuseum: Bäckergasse 2, Öffnungszeiten: jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, 10 bis 12 Uhr, und nach Absprache.

Wichtige Aktionen/Veranstaltungen im Jahr: Diverse Sonderausstellungen. Zurzeit läuft eine Ausstellung über die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Ringen von 1922 bis 2013 mit sämtlichen Vereinen des Deutschen Ringverbundes.

Kontakt/Ansprechpartner: Vorsitzender Jürgen Fouquet, Telefon 06235/98748, E-Mail jfouquet@t-online.de

Homepage: www.ringermuseum.de



Auch Rad-Olympiasiegerin Milena Welte besuchte das Ringermuseum und zeigte ihre Goldmedaille.



Bilder, Medaillen, Erinnerungstücke zeugen neben Pokalen von einer bewegten Vergangenheit des Ringensports auch in Schifferstadt.